



Kein Groll: Der Arzbacher Tom Scheifl (li.) freute sich mit Marc Hartmann (Mitte) über dessen Sieg. Der Hartpenninger hatte ihn am letzten Tag noch von der Spitze verdrängt. Das hätte Toni Lautenbacher (re.), Sieger der Skitouren-Wertung, möglicherweise auch geschafft, wenn er „etwas mehr Zeit“ gefunden hätte.



Dreikampf an der Spitze: Alexandra Grimbs (Mitte) holte sich den Sieg in der Gesamtwertung der Frauen, hatte aber die Läufe der Zweitplatzierte Bibi Scheder (re.) genau im Auge, die vor fünf Monaten ihr viertes Kind geboren und Gabi Scheifl (li.) im Endspurt noch auf Rang drei verdrängt hatte.

Jede Menge Wettkampf trotz virtueller Form

Blomberg-Duathlon: Hartmann holt Sieg am letzten Tag, Grimbs gewinnt bei den Frauen

VON NICK SCHEDER

Bad Tölz/Wackersberg – Spannung pur, obwohl jeder für sich alleine kämpfte. „Es gab genug Möglichkeiten, sich zu batteln“, sagt Marc Hartmann. Der Hartpenninger gewann die erste Auflage des „Blomberg-Duathlon“. Ein virtueller Wettkampf, bei dem die Teilnehmer drei Läufe (5 Kilometer/500 Höhenmeter) und drei Skitouren (3,3 km/550 Hm) ins Ziel am Blomberghaus bringen mussten, um die Gesamtwertung zu gewinnen. Und die entschied Hartmann in einem Kopf-an-Kopf-Rennen für sich – am letzten Tag des Wettkampfs, der sich über zwei Monate hinzog. Bei den Frauen gewann Alexandra Grimbs vor Bibi Scheder.

Der Zweitplatzierte Tom Scheifl – der Arzbacher lag acht Wochen lang an der Spitze – ärgerte sich nicht allzu sehr darüber, dass er die Führung noch abgeben musste. „Es hat sich abgezeichnet, Marc hat bei den Skitouren schon deutlich vorgelegt, es war klar, dass er früher oder später an mir vorbeiziehen würde.“ Scheifls Augenmerk lag ohnehin auf der Höhenmeterwertung, die er mit 64 850 Höhenmetern bei 125 Läufen vom Parkplatz hoch zum Blomberghaus für sich entschied. Doch auch hier kam es zu einem höchst realen Duell: Jan Mischlich war fast ebenso oft unterwegs.

„Jedes Mal, wenn ich ihn am Parkplatz gesehen habe, habe ich gedacht: ‚Jetzt ist der auch schon wieder hier‘“, sagt Scheifl lachend.

Diese Nähe der Teilnehmer untereinander trotz des virtuellen Wettkampfs ist es, was Veranstalter Norbert Kutschera am besten gefallen hat. „Ich hatte viele Veranstaltungen“, sagt der Gründer der MeinBerglauf-App aus Münsing. „Aber die hier am Blomberg war meine schönste.“ Weil sich viele Teilnehmer erst auf der Strecke oder nach dem täglichen Checken der Ergebnisse kennenlernten, sei eine „richtige kleine Community entstanden“, freut sich Kutschera. „Ich habe zig Leute kennengelernt, obwohl es ein virtuelles Rennen war“, sagt Mischlich.

„Jetzt ist der auch schon wieder hier“

Der Arzbacher Tom Scheifl über Jan Mischlich, seinen engsten Verfolger bei der Höhenmeter-Wertung

Auch CSU-Stadtrat Peter Bauer gefiel der Wettbewerb, bei dem 46 Teilnehmer 827 Läufe ins Ziel brachten. „Man kämpft gegeneinander, aber irgendwie auch miteinander“, zeigte er sich von der Stadt Tölz unterstützten Wettkampf-Format bei der Siegerehrung angetan. Für Frauen-Siegerin Grimbs was das Format ebenfalls optimal. „Ich bin kein Wettkampftyp, bin eigentlich nur zur



Die „Höhenmeter-Junkies“: Tom Scheifl (re.) gewann die Höhenmeter-Wertung mit 125 Läufen und knapp 65 000 Höhenmetern. Aber auch (v. li.) Anja Kreynacke, Gabi Scheifl, Jan Mischlich und Sonja Fischer-Götz waren mehr als 100-mal auf der Strecke vom Parkplatz zum Blomberghaus anzutreffen.

FOTOS: NICK SCHEDER (3)

Gaudi gestartet“, sagt die Benediktbeuerin. „Da war es genau richtig, dass man sich al-

Arbeit“ und behauptete die Spitze. Mehr sei nicht drin gewesen, räumt Scheder ein. „Zwischendrin kein Schnee, die Kinder...“, sagt die vierfache Mutter lachend. Sie möchte nach zwei Schwangerschaften kurz hintereinander nun zum Laufen zurückkehren.

Die Teilnehmer freuten sich sichtlich über den ersten Berglauf-Wettkampf in der Region seit Langem. Die Bedingungen beim Duathlon spielten ebenfalls mit, auch wenn es zunächst nach verfrühtem Frühlingsseinbruch aussah. Der machte vor allem denjenigen zu schaffen, die bis Mitte März noch keine Skitouren-Wertung hatten. Denn nur wer sechs Läufe – drei zu Fuß, drei auf Skiern –

ins Ziel bringen würde, hatte Chancen auf die Gesamtwertung. Doch der Schnee kam noch einmal, Skitouren waren wieder möglich.

„Mir gefällt das Format“, sagt Scheder. „Es ist gerade für Mütter mit wenig Zeit eine gute Möglichkeit, sich ein passendes Zeitfenster rauszusuchen.“ Und Spannung war trotzdem gegeben. Hartmann hatte sich seine Antritte gut eingeteilt, absolvierte zunächst die Skitouren, „weil das ohnehin mein Wintertraining ist.“ Der Hartpenninger war auf Skiern kaum langsamer als Toni Lautenbacher, Zugpferd der Veranstaltung und ehemals Mitglied der deutschen Nationalmannschaft Skibergsteigen. Hartmann: „Der Tom Scheifl

hat aber gute Zeiten beim Laufen vorgelegt.“ Als der Schnee weg war, nahm Hartmann die Laufstrecke in Angriff, ließ sich nach jedem Laufzeit für die Regeneration und überholte Scheifl mit seinem letzten Lauf am letzten Tag. Scheifl, der den Berg manchmal dreimal am Tag hochlief, hatte dem Antritt nichts mehr entgegenzusetzen. Dritter wurde Laurentius Mangold. Auch Lautenbacher, Sieger der Skitouren-Wertung, wäre fast noch in den Kampf um die Gesamtwertung eingestiegen. Doch für die drei fehlende Bergläufe fehlte dem noch recht frischen Familienvater „ein wenig die Zeit“.

Scheifl freute sich unbandig über den Sieg in der Höhenmeterwertung, den er hoch einschätzte. „Aber vom Kopf her war das schon zack, immer wieder da hoch zu laufen“, sagt der Arzbacher, der bald gefühlt jeden Kieselstein kannte. Der Sieg versöhnte ihn mit den Strapazen. Aber auch die anderen „Höhenmeterjunkies“ waren fast täglich am Blomberg anzutreffen: Jan Mischlich (116 Läufe), Gabi Scheifl (113), Anja Kreynacke (107) und Sonja Fischer-Götz (104) waren ständig an der Strecke und sammelten Höhenmeter für die Wertung. Jede Menge Wettkampf also trotz der virtuellen Form der Veranstaltung.

Ergebnisse im Internet auf www.meinberglauf.de.

SPORT IN KÜRZE

Eishockey Drei Ex-Tölzer im WM-Kader

Bundestrainer Toni Söderholm hat den vorläufigen Kader für die Vorbereitung zur Eishockey-Weltmeisterschaft in Riga/Lettland zusammengestellt. Mit dabei sind auch drei ehemalige Tölzer Spieler: So gehen Verteidiger Johannes Huss aus Sachsenkam (Schwenninger Wild Wings) sowie die Stürmer Maximilian Kammerer aus Reichersbeuern und Tobias Eder (beide Düsseldorf EG) in die erste Phase vier Trainingseinheiten in Nürnberg. Am Wochenende folgen zwei Länderspiele in der Slowakei. In der Woche darauf stehen die ersten beiden Heimländerspiele vor dem WM-Turnier gegen Tschechien auf dem Programm. tk

TENNIS

Sportabzeichen des DTB wurde runderneuert

Bad Tölz-Wolfrathshausen – Für Tennisvereine, die zur Saisonöffnung, zum Tag der Offenen Tür oder zu einem Schnuppertag etwas Neues hochliefern wollen, hat der Deutsche Tennisverband (DTB) ein Angebot parat – das DTB-Sportabzeichen. „Aufschlagen und Gold holen“ lautet das Motto für den Klassiker des Breitensports, der seit 1988 an ambitionierte Hobbyspielerinnen und -spieler vergeben wird und der zuletzt komplett überarbeitet wurde. „Herausgekommen sind nicht nur ein neuer Look und zeitgemäß angepasste Inhalte, auch eine neue Stufe für Kinder sowie inklusive Elemente wurden in die Kon-



zeption integriert“, schreibt der Tennisverband (DTB) auf seiner Homepage.

Eine große inhaltliche Neuerung ist dabei die Einführung der Stufe „Blau“ für Kinder im Vorschulalter, die sich am Kindertennis-Konzept „Talentinos“ des DTB orientiert. Hierbei werden durch einfache Übungen wie Laufen, Schlagen und Werfen die Grundlagen für einen erfolgreichen Einstieg in das Kleinfeldtennis auf spielerische Art vermittelt. Für die Kleinen gibt es natürlich auch eine Urkunde mit speziellem „Ballmagier“-Motiv.

Ebenfalls komplett neu ist die Integration inklusiver Elemente in das Tennis-Sportabzeichen. Alle Stufen können mit nur minimalen Anpassungen auch von Menschen mit Behinderung abgelegt werden. Alle Materialien, die für die Durchführung relevant sind, stehen auf der Verbandshomepage (www.dtb-tennis.de) zum Download bereit. Urkunden, Medaillen und so weiter können über den Onlineshop bestellt werden.

Für die Sportbegeisterten gibt es zudem eine weitere gute Nachricht: Das Tennis-Sportabzeichen wird auch für die Leistung in der Kategorie „Koordination“ beim Deutschen Sportabzeichen des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) anerkannt. rh

Alte Bekannte und neue Namen

OBERLAND-CHALLENGE Bislang 264 Teilnehmer beim virtuellen Geretsrieder Stadtlaf – Nur noch diese Woche

VON THOMAS WENZEL

Geretsried – Die Teilnehmer am 36. Geretsrieder Stadtlaf sind hart im Nehmen. In der ersten Woche ab dem 3. April waren bei moderatem Wetter waren bei moderatem Wetter individuell an den Start gegangen. Auf der zweiten Etappe absolvierten 57 Aktive eine Fünf-Kilometer-Distanz, 32 Läufer und Läuferinnen bewältigten zehn Kilometer; dazu waren 21 Nordic-Walker unterwegs. „Der Lieblingslauf ist ganz eindeutig der Samstag. Damit verhält es sich virtuell genauso wie bei unserem traditionellen Wettbewerb, der ja normalerweise ebenfalls samstags ausgetragen wird“, sagt Sebastian Dorn. 22 Prozent der Meldungen im Internet seien am Samstag eingegangen, 17 Prozent am Sonntag.

Auf den selbst gewählten Kursen gab es wieder einige Bestzeiten zu vermelden. Andreas Weigert vom SC Moosham war erneut der Schnellste über fünf Kilometer mit seiner Zeit von 16:36 Minuten; die schnellste Frau war Franziska Dempwolf vom TuS (22:55 min.). Über zehn

spiele, „schaffen wir in der dritten Woche vielleicht so viele Teilnehmer wie nie. Das wäre ein super Ergebnis.“

spielerische Art vermittelt. Für die Kleinen gibt es natürlich auch eine Urkunde mit speziellem „Ballmagier“-Motiv. Ebenfalls komplett neu ist die Integration inklusiver Elemente in das Tennis-Sportabzeichen. Alle Stufen können mit nur minimalen Anpassungen auch von Menschen mit Behinderung abgelegt werden. Alle Materialien, die für die Durchführung relevant sind, stehen auf der Verbandshomepage (www.dtb-tennis.de) zum Download bereit. Urkunden, Medaillen und so weiter können über den Onlineshop bestellt werden. Für die Sportbegeisterten gibt es zudem eine weitere gute Nachricht: Das Tennis-Sportabzeichen wird auch für die Leistung in der Kategorie „Koordination“ beim Deutschen Sportabzeichen des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) anerkannt.



Dauerläufer: Als ältester Teilnehmer war Otmar Nejtek vom SC Moosham bislang bei beiden Etappen des virtuellen Geretsrieder Stadtlafs am Start.

FOTO: EWALD SCHEITNER

Kilometer liefen Andrea Günther (48:19 min.) und Fabian Rieth (43:49) voraus. Ein Athlet verdient sich eine besondere Erwähnung – Otmar Nejtek vom SC Moosham, Jahrgang 1942. „Der älteste Starter ist auch einer der treuesten“, betont Sebastian Dorn. „Er ist bisher jede Woche die zehn Kilometer in 57 Minuten gelaufen – Respekt.“

Jede Menge Gewinner gab es auch bei der Wochenverlosung von Einkaufsgutscheinen für den lokalen Handel, Gastronomie und Kulturbetriebe. Dazu zählen Christina Birzle, Frank Dempwolf und Simone Hille (alle Isarkaufhaus), Xenia Müller, Christina Möbius und Helmut Peters (alle Kino Wolfrathshausen), Matthias Zindler, Matthew Rauscher, Christina Schadt und Sebastian Birzle (alle Buchhandlung Osiander) sowie Rainer Kebekus, Janne Lauber, Caroline Rieth und Dominik Wiczorek (alle L'Arena). Die Gewinner wer-

den gebeten, einen Termin für die Abholung der Gutscheine zu vereinbaren (Telefon 0 81 71/5 11 85, E-Mail fo@tus-geretsried.de).

Auch in der dritten und letzten Woche werden wieder unter allen Teilnehmern Preise im Wert von 200 Euro verlost. Diesmal gibt es Gutscheine für das Restaurant Italy, Spielwaren Krömer, die Kulturbühne Hinterhalt und das Eiscafé L'Arena. „Die Gutscheine haben wir gekauft, um als Zeichen der Verbundenheit Handel, Gastro und Kultur während der Coronapandemie zu unterstützen“, erklärt Sebastian Dorn.

Mitmachen kann man noch bis zum Samstag, 24. April, auf einer selbst gewählten Strecke. Die Teilnehmer nehmen nicht nur an der Wochenverlosung, sondern auch noch an einer großen Abschlussverlosung teil.

Infos im Internet
www.geretsrieder-stadtlaf.de